

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

**17. Mai 25**

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

**11. MAI 2025**

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

**17. Mai 25**

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

**11. MAI 2025**

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünsche ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

**17. Mai 25**

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

**11. MAI 2025**

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

**17. Mai 25**

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

**11. MAI 2025**

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHEN

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünsche ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHEN

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünsche ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünsche ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



PUTZTAG | 8.00 ODER 13.00  
MIT GRATIS MITTAGESSEN

17. Mai 25

 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21-26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4-8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19-20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?

## NÄCHSTE WOCHE

**Dienstag, 9.00**

Frauentreff

**Donnerstag, 6.00**

Männergebet

**Donnerstag**

Wandergruppe

**Donnerstag, 19.30**

Worship- & Gebetsabend

**Samstag, 8.00 oder 13.00**

Putztag

**Samstag, 14.00**

Jungschar

**Samstag, 18.00**

Fokus Youth

**Samstag**

Männerstamm

**Sonntag, 9.30**

Gottesdienst



 **FEGGwatt**

Eisenbahnstrasse 58  
3645 Gwatt

+41 (0)33 336 01 45  
info@feggwatt.ch  
www.feggwatt.ch



FOLGE UNS  
AUF INSTAGRAM

@feggwatt

11. MAI 2025

Predigt  
nachsehen!



# ENTDECKUNGSREISE RÖMERBRIEF – GOTTE ZIEL

## Gott persönlich kennenlernen und aus seiner Gnade + Herrlichkeit leben?

### 1. Unser Problem: die Trennung von Gott durch unsere Schuld

Römer 3,10.23 | Römer 6,23 (*Jesaja 59,2 | Psalm 14,2-3 | Epheser 2,1*)

Der Mensch ist durch seine Sünde von Gott getrennt (Römer 3,10.23; 6,23). Diese Schuld betrifft alle Menschen und hat ewige Konsequenzen. Sie äußert sich nicht nur in moralischem Versagen, sondern in der fundamentalen Ablehnung Gottes. Viele nehmen ihre Schuld gar nicht mehr wahr, obwohl sie unter den Folgen leiden. Wie bei einer schweren Diagnose beginnt Heilung mit dem Eingeständnis des Problems.

- Was meint Paulus in Römer 3,10 und 3,23 mit der Aussage, dass „alle Menschen Sünder sind“?
- Wie beschreibt der Römerbrief die Konsequenzen unserer Schuld vor Gott?
- Wie gehe ich persönlich mit Schuld um – verdränge ich sie, relativiere ich sie oder bekenne ich sie nicht nur im Kopf, sondern von Herzen vor Gott?
- Warum ist es für viele Menschen so schwer, ihre Schuld zu erkennen und vor Gott zu bekennen?
- Was hilft mir, ein sensibles Gewissen gegenüber Sünde zu behalten?

### 2. Unser vergeblicher Versuch zurück in die Gottesbeziehung zu kommen

Sprüche 14,12 | Jesaja 64,5 | Römer 10,3 | Galater 2,16

Menschen versuchen auf eigene Weise, mit ihrer Schuld umzugehen – durch gute Taten, Spenden, Religion oder moralisches Verhalten (Sprüche 14,12; Galater 2,16). Doch keine Leistung kann vor Gott bestehen. Auch Luther verzweifelte daran, Gott durch Werke zufriedenstellen zu wollen, bis er im Römerbrief entdeckte, dass Gerechtigkeit ein Geschenk ist.

- Welche Wege suchte Luther, welche ich, um mit meiner Schuld umzugehen, mir Gottes Gnade zu verdienen, mich vor ihm zu rechtfertigen?
- Wo versuche ich vor Gott „gut genug“ zu sein und vielleicht immer noch aus eigener Kraft zu leben? Warum?
- Wo tue ich Gutes, nicht aus Liebe zu Gott, sondern um mein schlechtes Gewissen zu beruhigen?
- Was wäre ein konkreter Schritt, um Gott wieder mehr zu vertrauen als meinem schlechten Gewissen?

### 3. Gottes Lösung: Rettung durch Jesu stellvertretende Gerechtigkeit + Gnade

Römer 3.21-26; 4,4-8 (*2.Korinther 5,21 | Epheser 2,8-9 | 1. Petrus 3,18*)

Jesus hat unsere Schuld getragen (Römer 3,21–26; 2. Korinther 5,21).

Gottes Gerechtigkeit bedeutet: Der Schuldige wird durch den Glauben an Jesus freigesprochen. Das ist Gnade – unverdient, aber vollständig. Wer glaubt, muss nichts mehr leisten, sondern nimmt dieses Geschenk an. Diese Wahrheit ist für viele schwer zu begreifen, weil sie so „ungerecht gnädig“ ist.

- Was bedeutet Römer 3,21-26 und 4,4–8 für dein pers. Glaubensleben?
- Was unterscheidet Gottes Gerechtigkeit von unserer menschlichen Vorstellung von Gerechtigkeit?
- Was bedeutet es, dass Jesus „stellvertretend“ für mich gestorben ist?
- Wie reagierst du auf die Vorstellung, dass „schlimme Sünder“ durch Jesus gerecht gesprochen werden, wenn sie ihm ihr Leben anvertrauen?
- Wie verändert es mein Gottesbild und mein Selbstbild, wenn ich verstehe, dass ich allein aus Gnade gerecht gesprochen bin.
- Wie würdest du jemandem in einem Satz erklären, was Gnade bedeutet?

### 4. Gottes Gnade und Herrlichkeit erneuern unser Leben

Römer 3,23 | Galater 2,19-20

Wer Gottes Gnade in Jesus annimmt, lebt durch seine bedingungslose Liebe und Annahme in der Herrlichkeit Gottes, in der Gemeinschaft mit IHM. Das bedeutet trotz aller Fehler, nicht mehr aus eigener Kraft, sondern aus IHM, aus seiner Gnade und Herrlichkeit heraus zu leben und zu wachsen: ...

- ...im Wissen, bedingungslos geliebt, angenommen zu sein, ohne Leistung
- ...im veränderten Blick, mich immer mehr so zu sehen, wie Gott mich sieht
- ...im Gnade weitergegeben durch gelebte Liebe, Vergebung und Ermutigung
- ...im mutig Bezeugen seiner Gnade, als Licht in dieser Welt.
- Was bedeutet es laut Galater 2,19–20, dass nicht mehr ich, sondern Christus in mir lebt?
- Inwiefern verändert die Annahme der Gnade Gottes unsere Identität, unser Selbstbild (vgl. Röm 8,1 und Joh 1,12) und unseren Alltag?
- Wo habe ich in meinem Leben schon Erneuerung durch Gottes Gnade erlebt und wo wünschte ich sie noch mehr?
- Wie zeigt sich diese Erneuerung im Alltag – in gelebter Gnade z. B. in Beziehungen, Entscheidungen, Umgang mit Schuld od. Selbstannahme?
- Gibt es Menschen in deinem Umfeld, denen du (bewusst od. unbewusst) Gnade verweigerst? Was hindert dich, ihnen mit Gnade zu begegnen?
- Wo hast du selbst schon Gnade von anderen erlebt – und wie hat dich das verändert?

**Konkret:** Was hat Gott zu mir gesagt?|Wie (mit wem) setze ich es konkret um?